HOHLSPIEGEL

Die Berliner Senatsbehörde für Finanzen erkannte Firmenspenden in Höhe von 12 000 Mark für die Aufstellung von Parkbänken im Bezirk Kreuzberg nicht als steuerfreie Abzugskosten an. Begründung: „Parkbänke dienen nicht der öffentlichen Gesundheit, sondern dem Müßiggang der Bürger.“

Die nordbadische CDU ließ auf ihrem Parteitag in Pforzheim das Absingen der Nationalhymne von einer Jazz-Kapelle, der Stuttgarter Royal-Garden-Band, begleiten.

Aus einer Resolution des Tierschutzvereins Nürnberg-Fürth: „Gerade in einer Zeit, in der infolge der Vergiftung von Luft, Wasser, Boden und Nahrung die Ziele von Menschenschutz, Tierschutz und Naturschutz weitgehend die gleichen sind, wollen wir nicht schweigen vor der zur Zeit krasssten und umfassendsten Vernichtung von Mensch, Tier und Natur durch die amerikanische Aktion des Entlaubens des Dschungels in Vietnam mittels chemischer Mittel sowie endloser Bombenteppiche und gegen die Vernichtung von Mensch und Vieh durch Abwurf von Napalmbomben auf friedliche Dörfer... Aufgabe aller Tierschutz- und Naturschutzorganisationen ist es, hierüber nicht aus opportunistischen Gründen feige hinwegzusehen, sondern im Bunde mit allen befreundeten in- und ausländischen Organisationen diesen Verbrechen an Mensch, Tier und Natur entgegenzutreten und gemeinsam mit dem Welttierschutzbund einen umfassenden Kampf gegen diese Greuel zu fordern.“

Um Häftlingen, die auf den im Mekong-Delta patrouillierenden südvietnamesischen Küstenwachbooten dienen müssen, das Überlaufen zu den Vietcong zu erschweren, wurde ihnen die Parole „Tötet die Kommunisten“ auf die Brust tätowiert.

Antwort eines italienischen Verlags, dem der Gütersloher C. Bertelsmann Verlag eine Lizenz des Buches „Deutschland unterm Hakenkreuz — Die Geschichte der Jahre 1933 bis 1945“ (Autor: der Kieler Professor Dr. Michael Freund) angeboten hatte: „Wir haben Ihr Buch ‚Freund, Deutschland unterm Hakenkreuz‘ geprüft. Leider kommt es für unsere Programme nicht in Frage, besonders wegen des deutlich hervortretenden antifaschistischen Inhalts.“

Oberschüler und Studenten in Tananarive (Madagaskar) werden von französischen Lehrkräften anhand von Adolf Hitlers „Mein Kampf“ und Alfred Rosenbergs „Mythus des 20. Jahrhunderts“ in der deutschen Sprache unterwiesen.

DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

2 Hamburg 1, Pressehaus, Telefon 33 95 91, Fernschreiber: 02/161 318, Telegrammadresse: Spiegelverlag, Postscheckkonto: Hamburg 7137

HERAUSGEBER
Rudolf Augstein

CHEFREDAKTION
Claus Jacobi, Johannes K. Engel

STELLVERTRETER
Conrad Ahlers, Leo Brawand, Walter Busse
Hans Dieter Jaene, Georg Wolff

REDAKTION
Rudolf Austenfeld, Uwe Bahnsen, Horst Bausch, Rolf Becker, Kurt Blauhorn, Carl-Gideon von Claer, Manfred Elchhöfer, Rudolf Glismann, Walter Gloede, Dieter P. Grimm, Werner Harenberg, Manfred W. Hentschel, Heinz Höhne, Dr. Alexander von Hoffmann, Axel Jeschke, Josef A. Klessinger, Siegfried Kogel Franz, Manfred Kohnke, Klaus Kröger, Karl-Heinz Krüger, Albrecht Kunkel, Dietrich Lachmund, Alexander E. Lang, Heinz Lohfeldt, Helmut Maier, Dr. Wolfgang Malanowski, Johannes Mathiesen, Ingeborg Mollé, Rolf S. Müller, Jürgen Petermann, Dr. Karl Poerschke, Jürgen Potschke, Dr. Heinz Pohle, Wolfgang Polzin, Klaus Rechi, Hermann Renner, Dr. Rudolf Ringguth, Dr. Fritz Rumler, Hans Schmelz, Felix Schmidt, Hans-Joachim Schmoll, Hans Joachim Schöps, Wolfgang Söllner, Helmut Sorge, Karlheinz Vater, Hermann Zolling

BILD UND GRAPHIK
Eberhard Wachsmuth

SPIEGEL-PHOTOS • SCHAUBILDER
Max Ehler • Jürgen Wulf

REDAKTIONSVERTRETUNGEN INLAND
Berlin: Heinz Tiede, Berlin 30, Europa-Center, 6. Stock, Tel. 13 13 70/79, FS 01/84704 • Bonn: Hans-Roderich Schneider, Ernst Gayke, Peter Koch, Erich Naumann, Hans Gerhard Stephani (Politik); Erich Böhme, Helmut Gassmann (Wirtschaft), Dahlmannstraße 20, Tel. 2 40 31, FS 08/86630 • Düsseldorf: Ferdinand Simonell, Gerd Brüggemann, Günter Rau, Kreuzstraße 20/22, Tel. 36 30 66/67/68, FS 08/587118 • Frankfurt a. M.: Hans Hermann Mans, Dr. Gisela Oehlert, Horst Stübing, Peter Thelen, Jahrstraße 45, Tel. 55 94 17, FS 04/13009 • Hannover: Wolfgang Becker, Stiftstraße 13/14, Tel. 2 69 39 • Kiel: Rudolf Asmus, Wall 46, City-Haus, Tel. 5 12 66/67 • München: Otto von Loewenstern, Sophie von Behr, Hans Schwenk, Schwantalerstraße 2-6, Tel. 59 47 24, FS 05/22501 • Stuttgart: Alexander Veil, Eugenstraße 9, Tel. 24 22 18, FS 07/22673

REDAKTIONSVERTRETUNGEN AUSLAND
New York: Kurt J. Bochrad-Baker, N. Y. 10016, 315 Lexington Avenue, Tel. Murray Hill 9-7400 • London: Dr. H. G. Alexander, W 14, 56 North End House, Tel. EMPress 0293 • Paris: Dr. Dieter Wild, 17, Avenue Malignon, Tel. Alma 1211, FS 27079 • Moskau: Igor Witsinos, Hotel Ukraina (Zimmer 2214), Tel. G 32 2 14 • Rom: Dr. Günther Zacharias, Via Riccardo Zandonai 9/11, Tel. 32 02 11 • Wien: Dr. Inge Cyrus, Tekeygasse 13 (XIX), Tel. 36 15 92 • Zürich: Ludwig A. Minelli, 8024 Zürich, Tel. 74 26 66, FS 54324 • Jerusalem: Rolf W. Schloß, P. O. B. 7118, Tel. Nathania 3670

DOKUMENTATION
Jürgen Bergered, Ingrid Braun, Lisa Busch, Armin Dirks, Wolfgang Fischer, Wolfgang Geywitz, Dr. Georg Gross, Iris Hamel, German Hausknecht, Hartmut Heidler, Hans-Joachim Heinze, Heide Hensel, Jürgen Holm, Heinz Klatte, Willi Krause, Leonore Lohse, Günther von Maydell, Rainer Mehl, Karl-Heinz Schaper, Carl-Heinz Schlüter, Walther von Schultendorff, Werner Siegert, Robert Spiering, Horst Wachholz, Dieter Wessendorff, Alfred Wüste

SPIEGEL-VERLAG RUDOLF AUGSTEIN GMBH & CO.

VERLAGSDIREKTOR
Hans Detlev Becker

Verlagsgeschäftsstellen: Berlin 30, Schöneberger Ufer 59, Tel. 13 14 81, FS 01/83867 • Düsseldorf, Immermannstraße 15, Tel. 36 05 53, FS 08/582737 • Frankfurt a. M., Friedrichstraße 59, Tel. 72 04 36, FS 04/11252 • Hannover, Stiftstraße 13/14, Tel. 2 78 35/36, FS 09/22319 • München 8, Maria-Theresia-Straße 11, Tel. 44 44 56, FS 05/24601 • Stuttgart S, Alexanderstraße 63, Tel. 24 67 56; FS 07/22216

RÜCKSPIEGEL

ZITAT

Der „Weser-Kurier“ (Bremen): Die Rolle, die Strauß in allerlei Affären in jenen Jahren gespielt hat, scheint wirklich langsam in Vergessenheit zu geraten; sie wird von manchen wohl auch recht gern vergessen. Selbst der SPIEGEL-Journalist Conrad Ahlers hat in der Januar-Ausgabe der liberalen CDU-Zeitschrift „Civis“ einen Bückling vor seinem einstigen Feind gemacht und ihm eine „menschliche Wandlung“ bescheinigt; eine politische Wandlung hat er ihm freilich nicht nachgerühmt. Strauß hat auf die Ahlers-Verbeugung bloß geantwortet, daß „der Ahlers“ sich ja auch gewandelt habe. Ob das ein Kompliment ist oder das Gegenteil, mag Ahlers selbst entscheiden.

Der SPIEGEL berichtete...

... in Nr. 52/1965 und Nr. 7/1966 KRIEGS-VERBRECHEN — VAN-IMHOFF-UNTERGANG sowie Nr. 9/1966 RÜCKSPIEGEL über die von Holländern 1942 im Indischen Ozean mit Absicht und ohne zwingenden Grund unterlassene Rettung von 412 deutschen Zivilinternierten, die an Bord des von Japanern bombardierten niederländischen Fernost-Dampfers „van Imhoff“ waren. Nach der ersten SPIEGEL-Veröffentlichung druckten holländische Zeitungen die Vorwürfe nach, begnügten sich jedoch mit der lapidaren Feststellung des Verteidigungsministeriums, die Niederländer hätten die Deutschen retten wollen, aber nicht können. Presse und Justiz lehnten eine Wiederaufnahme der 1956 eingestellten Ermittlungen über den Tod der Deutschen ab. Als der SPIEGEL daraufhin durch den Abdruck von Erklärungen der Überlebenden und holländischer Seeleute das Verteidigungsministerium widerlegte, griff die niederländische Presse den Fall abermals auf. Zeitungen und der Fraktionsvorsitzende der Pazifistisch-Sozialistischen Partei in der Zweiten Kammer, Henk Lankhorst, forderten von der Regierung die Wiederaufnahme der Untersuchung.

△ Der niederländische Ministerpräsident Joseph Cals und sein Verteidigungsminister, Piet de Jong, erklärten jetzt im Parlament, eine gründliche Prüfung habe ergeben, daß kein Anlaß zur Wiederaufnahme des 1956 eingestellten Verfahrens bestehe. De Jong gab indirekt zu, daß die Holländer 1942 nicht versucht haben, die Deutschen zu retten. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erklärte, die Antwort der Regierung sei nicht dazu angetan, das „Unbehagen über die Van-Imhoff-Affäre völlig zu beseitigen“. Das Amsterdamer „Algemeen Handelsblad“: „Nun bleiben allerlei Sachen ungeklärt. Es sei denn, daß das Parlament es nicht dabei beläßt.“

*

... in Nr. 9/1966 PANORAMA über eine Auseinandersetzung zwischen Heinrich Lübke und dem Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF). Lübke war in einem Kommentar des ZDF-Mitarbeiters Dr. Klaus Scholder vorgeworfen worden, er habe durch das Eintreten für die Große Koalition in den „politischen Meinungskampf“ eingegriffen und damit seine Kompetenzen überschritten. Der Präsident bestellte Scholder zu sich und verlangte die Zurücknahme des Vorwurfs. Das ZDF erklärte daraufhin, Scholder werde in seinem nächsten Fernsehkommentar — am 12. März — Lübkes Auffassung zu diesem Thema darlegen.

△ Der Präsident verzichtete nach dem ZDF-Zugeständnis ohne Angabe von Gründen auf eine weitere Behandlung des Themas im Fernsehen.